AUSGABE 6/2019

THÜRINGER WANDERBOTE

VEREINSZEITSCHRIFT DES THÜRINGER GEBIRGS- UND WANDERVEREINS E.V.
IM VERBAND DEUTSCHER GEBIRGS- UND WANDERVEREINE

25 Jahre Wanderverein Stadtilm e.V. -

ein guter Grund zu feiern!

Informationen über die Vorstandssitzung vom 18.10.2019 in der Geschäftsstelle des TGW/Bad Blankenburg:

zu TOP 1:
das Protokoll der Vorstandssitzung des TGW vom 23.08.2019 wurde bestätigt.

TOP 2:
Vorbereitung des Gipfeltreffens 2020

Klaus Müller berichtete, dass das Gipfeltreffen programmatisch und inhaltlich überdacht werden kann, denn der Projektbeauftragte der HWK Südthüringen, Dr. Triebel, und der Vorsitzende des Biosphärenreservats Herr Voßhage unterstützen die Gedanken des TGW, das Gipfeltreffen ab 2020 zu einer regionalen Marke „Wandern/ Handwerk“ zu profilieren.

Eine genauere inhaltliche Planung sowie konkrete Absprachen mit dem OB Suhl Herrn Knapp erfolgen im November 2019.
Der Vorstand beschließt die Wanderführer stärker in die Vorbereitung der Wanderrouten einzubeziehen, um gemeinsam über die Wanderstrecken nachzudenken.

In der Vorstandsitzung vom 23.08.2019 wurden Rundwanderwege favorisiert. Es wäre für die Gruppe der Wanderleiter ein zentraler Ansprechpartner notwendig.
Die Beratung soll Ende November in Suhl stattfinden.

Die Werbung für das Gipfeltreffen muss überdacht werden. Die Wanderrouten könnten kartographisch aufbereitet sein.

zu TOP 3:
Jürgen Grollmitz berichtete über den Lehrgang zur Datenschutzgrundverordnung.

Der TGW ist verpflichtet, die DSVGO einzuhalten und muss eine Vereinbarung mit dem LSB treffen. Der Geschäftsführer erarbeitet eine kurze Datenschutzrichtlinie für den TGW bis zum 31.12.19. Die Vereine müssen informiert werden.

zu TOP 4:
Vorbereitung des Lehrerwandertages

IMPRESSUM:
Herausgeber: Thüringer Gebirgs- und Wanderverein e.V.; Sitz: Bad Blankenburg
Redaktion: Anke Groenendaal (Verein: „Breiter Grund“ e.V.); E-mail: anke.groen@gmx.de
Layout: Anke Groenendaal
Ich danke allen Autoren für die Zusendung ihrer Beiträge für diese Ausgabe!

Durch das entschuldigte Fehlen von Gunther Braniek lagen dem Vorstand keine aktuellen Informationen zum Stand der Vorbereitungen vor. Elena Kittel erinnerte, dass 1000,00 Euro zweckgebunden für den Lehrerwandertag vorliegen und bei Nichtverwendung zurückgezahlt werden müssen. Mit G. Braniek ist Rücksprache zu nehmen.

zu TOP 5:
Verschiedenes
Festveranstaltung zur MV am 23.03.2020:
Die Vereine sollen nochmals an eine schnelle Rückmeldung der teilnehmenden Vereinsmitglieder bis zum 30.10.2019 erinnert werden. Elena Kittel legte einen Finanzentwurf für den 28.03.2020 vor.

Markeneintragung:
Die Markeneintragung wurde aus finanziellen Gründen (sehr hohe Gebühren) gestoppt.
Eine neue Eintragung für Bild und Schriftzug wird beantragt.

Der Finanzplan für 2020 wurde diskutiert und wird in der nächsten Vorstandsitzung wieder Tagesordnungspunkt sein.

Angelika Wiechmann
Schriftführerin des TGW e.V.

22. Gipfeltreffen auf dem Schneekopf!

vom 03. Juli bis 05. Juli 2020

Thüringenweg -
Kommentar zum „Nachruf“

Startpunkt des Thüringenweges

Vom 05. – 07.07.2019 fand das 21. Gipfeltreffen der Wanderer auf dem Schneekopf im Thüringer Wald statt.
Veranstalter waren wieder wir vom Thüringer Gebirgs- und Wanderverein.

Am Freitag wurde wieder eine Jugendveranstaltung mit zwei Bands angeboten. Die Resonanz war jedoch nicht so wie erwartet.
Am Sonnabend dann wieder das eigentliche Gipfeltreffen mit allem, was dazu gehört.
Es waren 10 Wanderungen im Angebot, ein großes Bühnenprogramm und wieder viele Stände, an denen man sich über verschiedene Dinge informieren konnte. ThüringenForst zeigte seine Möglichkeiten, das Freie Wort war da, Lotto Thüringen u.v.a.m.

Das Gipfeltreffen war durch viele Unterstützer möglich geworden, die Stadt Suhl half mit finanziellen Mitteln, auch bei den Bussen, da müssen wir noch optimieren und bei der Entsorgung aber auch bei der planerischen Arbeit mit der Verwaltung.
Das Treffen fand nämlich in der Region der Stadt Suhl, in der Gemarkung der Gemeinde Gehlberg statt. So war auch Suhls Oberbürgermeister, Herr Knapp, bei der Eröffnung dabei. *Im Wanderboten 5/2019 hat der Wanderfreund Peter Fleischer einen sehr leidenschaftlichen Bericht zum bedauerlichen Ende des Thüringenweges veröffentlicht.*

Diese damit verbundene Würdigung der Initiatoren des TGW zur Schaf-

Kennzeichnung: in die Jahre gekommen

fung dieses Landes-Fernwanderweges von Altenburg nach Creuzburg ist richtig und wichtig.

Warum dieser Weg letztendlich nicht als sogenannter Top-Weg in die **„Touristische Wanderwegekonzeption Thüringen 2025“** aufgenommen werden konnte, ist im Artikel „Thüringenweg - 20 Jahre und nicht weiter“ im Wanderboten 2/2018 beschrieben.Dort wurde auch mit zahlreichen Fotos auf die landschaftlichen und touristischen Höhepunkte am Weg hingewiesen.
Nicht erst im Jahr 2019, wie von Peter Fleischer geschrieben, sondern bereits im Jahr 2014 musste der Thüringenweg wegen der vielen Mängel und Beschwerden aus der Vermarktung der Thüringer Tourismus GmbH (TTG) herausgenommen werden.

Zu diesem Zeitpunkt hatte sich herausgestellt, dass das ursprüngliche Konzept nicht funktioniert:

• regelmäßige Begehung und Kontrolle der zugewiesenen Wegeabschnitte durch die TGW-Ortsvereine,
• Mängelbeseitigung durch die zuständigen Kommunen mit Unterstützung der Kreiswegewarte

Gründe dafür sind:

• Auflösung einiger TGW-Ortsvereine und damit keine flächendeckende Betreuung,
• gestiegenes Durchschnittsalter der Vereinsmitglieder,
• fehlende Kreis- und Ortswegewarte,
• unzureichende finanzielle Ausstattung der Kommunen.

Im Zusammenhang mit dem mangelhaften Zustand des Thüringenweges im Jahr 2014 wurde der Hauptwegewart mit der Begehung des gesamten Thüringenweges vom TGW-Vorstand beauftragt.

Diese Begehung erfolgte mit dem hier folgenden kurz zusammengefassten Ergebnis:

• erhebliche Mängel bei Markierungen und Wegweisern,
• 20 problematische Wegeabschnitte, wie Umverlegung auf asphaltierte Radwege, Sperrung von Wegeabschnitten im ehemaligen Wismut-Gelände, Umverlegungen durch Straßen- und Autobahnbau ohne zufrieden stellende Wanderwege-Alternativen.

In zahlreichen Vorstandssitzungen des TGW wurde in Folge regelmäßig und zum Teil kontrovers über die Erhaltung / Weiterentwicklung des Thüringenweges diskutiert.
Insofern stimmt die Wahrnehmung vom Wanderfreund Fleischer keinesfalls, dass der „Thüringenweg dem TGW aus den Händen geglitten“ ist.
Bei der Erstellung der **„Wanderwegekonzeption Thüringen 2025“**, die

25 Jahre Wanderverein Stadtilm e.V.

unsere Abendwanderung im Jahr 2018 im Waldholz bei Traßdorf

Der Wanderverein Stadtilm feierte in diesem Jahr im Rahmen der Jahreshauptversammlung sein 25-jähriges Bestehen.

Die Jubiläumsfeier begann mit einem gemeinsamen Mittagessen im Rathaussaal von Stadtilm.
Als Ehrengäste waren erschienen der Wanderfreund Grollmitz als Vorstandsmitglied des Thüringer Gebirgs- und Wandervereins, der Bürgermeister der Stadt Stadtilm Lars Petermann, eine Vertreterin des Kreissportbundes Ilmkreis sowie zwei Vertreterinnen des benachbarten Wandervereins Gräfinau-Angstedt. In seiner Rede aus Anlass des Jubiläums ließ der Vereinsvorsitzende Wolfgang Hoffmann die 25-jährige Vereinsgeschichte noch einmal lebendig werden. Es war am 29. Januar 1994, als sich in der Gaststätte „Wilhelmshöhe“, oberhalb von Stadtilm, 13 Interessenten trafen, um den Verein zu gründen. Am 26. Februar gab es dann den Start zur ersten Wanderung in die Umgebung von Stadtilm.
Diese führte vom Viadukt aus über den Buchberg, vorbei am Spitzen Hügel zum Haunberg und durch die „Semmelkiste“ zurück nach Stadtilm. Der Verein erhielt in kurzer Zeit einen starken Zulauf.

Es waren vor allem Vorruhe- und Ruheständler, die im Verein eine neue Heimat suchten. Ziel war es, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung

in der Gemeinschaft zu finden, die einen großen Erholungswert bietet und jeder Altersgruppe gerecht wird.

Dabei ging es auch darum, die nähere und weitere Umgebung besser kennenzulernen. Im Vordergrund der Vereinstätigkeit standen hierbei weniger der Leistungsgedanke und das Ringen um Abzeichen als vielmehr die Freude an der Natur, die Bewegung an der frischen Luft, der Gedankenaustausch und in den letzten Jahren verstärkt das Bildungswandern. An diesem Prinzip hat sich bis heute nichts verändert.

Kurze Zeit nach der Vereinsgründung erfolgten die Aufnahme in den Landessportbund und der Beitritt zum TGW. Zur ersten Jahreshauptversammlung konnte der Vorstand über ein erfolgreiches Jahr berichten. Die Mitgliederzahl war inzwischen auf 32 Mitglieder angestiegen. Bereits im fünften Jahr des Bestehens zählte der Verein über 50 Mitglieder. In den Jahren danach machte sich das Alter bemerkbar und die Mitgliederzahl sank auf vierzig. Durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit und attraktive Angebote hat der Verein inzwischen einen Mitgliederstand, der sich bei 70 Personen eingependelt hat.

Es gab in den zurückliegenden 25 Jahren zahlreiche Höhepunkte, so der Vorsitzende in seinem Bericht, an die man sich gern zurückerinnert.

Einer war der 100. Deutsche Wandertag in Schmalkalden im Jahr 2000. Die Stadtilmer führten damals die Fahnengruppe auf der Etappe

die Wandergruppe auf dem Weg zum Mönchhof im Februar 2017

von Blankenhain nach Stadtilm. Der Abend klang am Bratwurstrost mit Musik und Fachsimpeln fröhlich aus. Ein Jahr später beteiligte sich der Verein an der europaweiten Sternwanderung Eurorando. Da der Weg zum Zielort Strasbourg durch Thüringen führte, übernahmen die Stadtilmer den Staffelstab in Plaue und trugen ihn nach Mühlberg.

In den Jahren 2003 und 2006 war der Wanderverein Stadtilm Ausrichter des jährlichen TGW-Treffens. Auch am 105. Deutschen Wandertag im Städtedreieck Saalfeld-Rudolstadt-Bad Blankenburg waren die Stadtilmer Wanderfreunde mit dem Angebot einer geführten Wanderung beteiligt.

Richtschnur für die Wanderaktivitäten im Verein ist der jährliche Wanderplan.
Im Schnitt werden 40 Wanderungen im Jahr durchgeführt. Die Beteiligung an den einzelnen Wanderungen ist sehr unterschiedlich und in hohem Maße auch vom Wetter abhängig.
Gab es in früheren Jahren Wanderstrecken von 15 km und mehr, so liegen diese mittlerweile im Bereich von 10-12 km.
Sehr hohe Beteiligungen sind bei den Jahresabschlusswanderungen zu verzeichnen. 60 Teilnehmer sind dabei keine Seltenheit. Ansonsten schwankt die Teilnehmerzahl zwischen 15 und 40 Wanderfreunden.

Seit dem Jahr 2004 bietet der Verein eine Wanderwoche an. Anfänglich aller zwei Jahre wird diese seit 2012 jährlich durchgeführt, da sie sich großer Beliebtheit erfreut. Ziele waren bisher das Vogtland, die Sächsiche Schweiz, der Odenwald, die Mährisch-Schlesischen Beskiden, das Zittauer Gebirge, die Insel Rügen, der Bayerische Wald, Oberwiesenthal, der Spreewald, das Böhmische Paradies, die Feldberger Seen und in diesem Jahr die Lüneburger Heide.
Der hohe Altersdurchschnitt zwingt dazu, zunehmend flachere Gegenden aufzusuchen. Das älteste und auch noch aktive Mitglied wurde im April 91 Jahre.

Neben der Wanderwoche gibt es seit 2005 auch eine Tagesfahrt mit dem Reisebus sowie ab 2014 zusätzlich noch eine jährliche Theaterfahrt. Die Nachfrage nach der Bustagesfahrt ist so groß, dass sie inzwischen an zwei verschiedenen Tagen angeboten wird. Auch für die Theaterfahrt gibt es so viele Anmeldungen, dass wir in diesem Jahr erstmalig einen Doppeldecker-Reisebus zum Einsatz bringen.

Der Verein verfügt inzwischen über vier ausgebildete Wanderführer, von denen sich einer, 84 Jahre, auf den verdienten „Ruhestand“ vorbereitet.

Fotos: Karl-Heinz Wagner

Einweihung der Bank mit den Veteranen

Zur Ehrung derer, die von der Gründung an dabei waren und über lange Jahre die Geschicke des Vereins prägten, wurde an einem beliebten Wanderweg am Rande von Stadtilm eine Bank errichtet.
Sie trägt die Inschrift: *„Den Gründungs- u. langjährigen Vorstandsmitgliedern W. Hoffmann, H. Eisner, S. Weise, G. Bock u. G. Radewagen gestiftet vom Wanderverein Stadtilm aus Anlass seines 25-jährigen Bestehens“*.
Die Bank aus 8 cm starken Lärchenholzbohlen und verzinktem Kastenmaterial wurde selbst gebaut und in Abstimmung mit der Stadt aufgestellt.

Die Einweihung erfolgte bei einer Tasse Glühwein zur Jahresabschlusswanderung 2018.

Der Verein hofft auch in den Folgejahren auf eine erfolgreiche Entwicklung.
Das wünschten auch die geladenen Ehrengäste der Jubiläumsfeier in ihren Grußworten.

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung gab es aber nicht nur Worte, sondern auch Auszeichnungen und Ehrungen für verdienstvolle Mitglieder. So erhielten zwei Wanderfreundinnen das Ehrenabzeichen des Thüringer Gebirgs- und Wandervereins und zwei Wanderfreunde die Ehrennadel des LSB Thüringen, verbunden mit einer materiellen Anerkennung. Der Wanderwart des Vereins, Karl-Heinz Wagner, wurde vom Landessportbund mit der Guts-Muths-Ehrenplakette in Silber ausgezeichnet.

Nach der Versammlung wurde die Kaffeetafel eröffnet und die Musikanten spielten auf. Für eine Überraschung sorgte die Kulturgruppe des Vereins mit ihren Darbietungen. So fand die Jubiläumsfeier einen würdevollen Abschluss.

Wolfgang Hoffmann
Karl-Heinz Wagner

Sommerausklang im Elsass

eine Wanderfahrt des Vereins „Erfurter Wanderfreunde e.V.“

Unser Hotel in Kintzheim

Unsere diesjährige Wanderfahrt nach Frankreich führte uns Anfang September 2019 ins Elsass.

32 Wanderfreunde vom Verein „Erfurter Wanderfreunde e.V.“ nutzten die Gelegenheit, Colmar, Strasbourg sowie Riquewihr und Ribeauvillé kennenzulernen.

Unser Quartier hatten wir für 6 Tage in Kintzheim gewählt. Das Hotel befindet sich direkt am Parc des Cigognes, einem Freizeitpark mit Aufzuchtstation für Störche. Unser straffes Programm gestattete es uns erst am letzten Abend, einen Blick in den Park zu werfen.
Krönender Abschluss der Reise war dann also eine Fahrt mit der Achterbahn durch den Park. Nur wenige Wanderfreunde verzichteten auf dieses Vergnügen.

Begeistert zeigten sich die Mitreisenden von dem allabendlichen Menü, was nicht nur üppig, sondern auch sehr geschmackvoll von der Crew in der Küche zubereitet worden war.

Gleich nach der Anreise erkundeten wir den kleinen Ort Kintzheim, der inmitten von Weinbergen gelegen durch seine zahlreichen Fachwerkhäuser idyllisch und verträumt auf uns wirkte. Urlaubsgefühle stellten sich ein. Der Fußmarsch hin und zurück hatte sich gelohnt.

Am nächsten Morgen fuhr uns programmgemäß der Bus von Gessert-Reisen Finsterbergen zum Kloster Sainte Odile, wo uns nach der Wanderung um die Klostermauern mit Reliefs , die den Kreuzungsweg von Jesus darstellten, und zur Ottilienquelle eine wunderbare Führung erwartete.

Wir erfuhren, dass die heilige Ottilie blind geboren worden war und vom Vater dem Tode geweiht werden sollte. Sie wurde gerettet und der Vater baute ihr das Kloster auf dem Felsen- beide tragen heute ihren Namen.

Am Nachmittag wandten wir uns weltlichen Genüssen zu und besuchten die Schnapsbrennerei von Monsieur Lehmann. Zum Glück wurde zur Verkostung etwas Gugelhupf gereicht, so dass sich die Folgen in Grenzen hielten. Am dritten Tag stand die Besichti-

Bezauberndes Colmar!

gung von Strasbourg im Programm. Diese europäische Stadt beeindruckte uns zutiefst. Hier spürte man an allen Ecken die deutsch-französische Geschichte. Vertieft wurde das Erlebnis mit einem Spaziergang durch das Diplomatenviertel am Ill zum Europaparlament, wo es eine interessante Führung durch eine französische Angestellte gab, die auf alle unsere Fragen eine Antwort wusste und uns den Sinn dieser Institution näher brachte.

Als wir am nächsten Tag den Grand Ballon, die höchste Erhebung im Elsass (1400m) besuchten, waren wir froh, dass wir den Aufstieg nicht zu Fuß wagen mussten. Während einer Gipfelwanderung boten sich uns wunderbare Ausblicke über die Vogesen bis zum Schwarzwald.

Der Rückweg führte am französischen Soldatenfriedhof Hartmannswillerkopf aus dem Ersten Weltkrieg vorbei, auf dem sich 30 000 Gräber befinden. Wir bekamen ein Gespür für die Ausmaße der Kämpfe an diesem Orte. Bewegt fuhren wir weiter nach Colmar, wo uns an einem Kreisel der Zufahrtsstraße eine Nachbildung der von Auguste Bartholdi geschaffenen Freiheitsstatue von New Yorck, begrüßte.

Am besten bekommt man einen Eindruck von Colmar, wenn man die kleine Touristenbahn nimmt. Das, was für die Strasbourger „La petite France“ („das kleine Frankreich“) ist, stellt für Colmar das „kleine Venedig“ am Flüsschen Lauch dar. Diese Stadt begeisterte uns sehr mit den vielen Fachwerkhäusern und ihrem Ambiente. Viele der Skulpturen in der Stadt sind Kunstwerke von Auguste Bartholdi, dem größten Sohn von Colmar.

Der vorletzte Tag unserer Reise führte uns durch die Weinberge, wo die Ernte in vollem Gange war. Zum Glück hingen noch etliche Kostproben an den Weinstöcken, so dass die Anstiege und Abstiege abwechslungsreich waren. Wir begannen die Wanderung in Ribe-

Die Weinberge

auvillé und liefen über Hunawihr und Riquewihr nach Beblenheim - wunderbare Orte mit zahlreichen Weingütern.

Im Weinkeller Caves de Hoen fand unsere Weinprobe statt. Das milde Klima und die geschützte Lage gibt dem Wein im Elsass einen hervorragenden Charakter. Ob Silvaner, Riesling oder Gewürztraminer … die Entscheidung für einen der Weine fällt schwer.

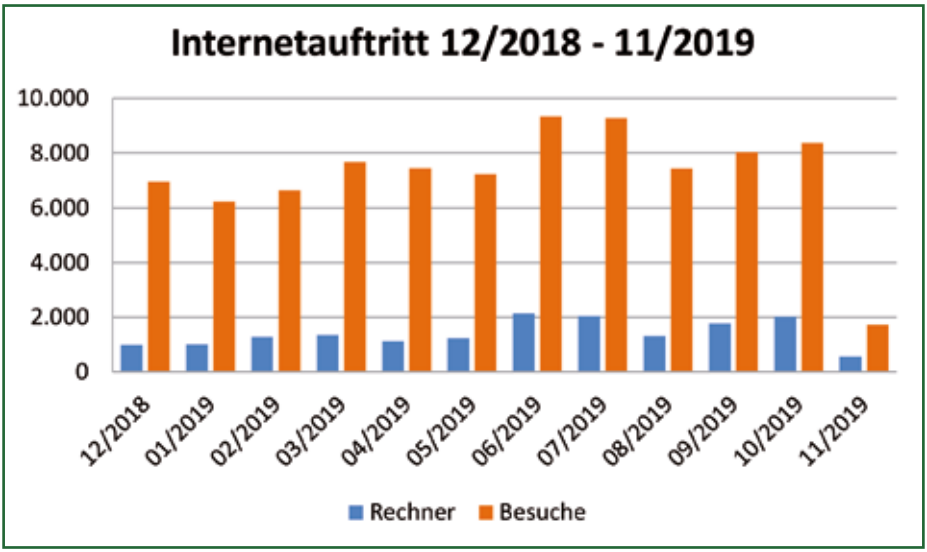
Am letzten Tag traten wir den Rückweg an, mit einem Zwischenstopp in Sessenheim, wo Goethe eineinhalb Jahre lang Friederike Brion den Hof gemacht hatte. Das kleine Museum bot uns einen Eindruck in diese Liebesbeziehung. Im Ort erinnern mehrere Gebäude an die beiden, selbst ein Memorial wurde ihnen gewidmet.

Mit der Rezitation von Goethes Gedicht „Willkommen und Abschied“ und dem Lied „Sah ein Knab ein Röslein stehn“ auf den Lippen traten wir die Heimreise an.

Erlebnisreiche Tage liegen hinter uns, die noch lange nachwirken. Wir danken allen Beteiligten, die zum Gelingen beigetragen haben.

Marion Fritzsche
Hauptwegewart TGW

Ein wenig Statistik zur Präsenz des Thüringer Gebirgs-und Wandervereins e.V. im Internet



Unter „Rechner“ wird jedes Endgerät (PC, Smartphone, Tablet), das auf die Website zugegriffen hat, genau einmal gezählt. Dahinter können sich aber mehrere Benutzer oder Zugriffe verbergen. „Besuche“ umfasst eine Abschätzung der Besuche der Homepage.

Die größte Resonanz hatte unser Auftritt im Vorfeld und während des Gipfeltreffens.

Seit Januar 2019 verfügt der Thüringer Gebirgs-und Wanderverein e.V. auch über eine Facebook-Seite. Die dort geposteten Beiträge erreichten im Zeitraum von Januar bis Oktober 2019 einen Personenkreis von 860 Personen. 72mal wurde mit den Beiträgen interagiert, d.h. sie wurden geliked, geteilt etc. Allein mit der Ankündigung des Gipfeltreffens erreichten wir im Mai 371 Facebook-User.

Ricky Näther

Wanderprojekt 2019 - entlang der Lauter und Hasel

In der Planung des WLV Suhl-Mäbendorf haben wir eine Begehung der Flussläufe von Hasel und Lauter vorgesehen. Es wurden 3 Wanderungen im Februar und März. durchgeführt.

Frosttage würden uns kaum stören, Dafür sind die Wasserläufe ohne Laub der Bäume schön zu sehen, denn die Zulaufe liegen versteckt. Erstes Ziel war Rohr mit dem Zufluss der Schwarza in die Hasel, eine weitere Begehung bis zur Werramündung ist nicht zu realisieren.
Dafür besichtigten wir das BTZ in Rohr und erhielten Einblick in die Berufsausbildung des Handwerks.

Die zweite Begegnung führte an den Oberlauf der Hasel, der aus einer Reihe von Teichen besteht teilweise ist der Flussläufe überbaut worden für einen Sportplatz und das alte Suhler Freibad.
Diese Begehung führte dann weiter den Steinbach entlang durch Neundorf. Die weitere Begehung stand mehr aus einem Marsch im Dauerregen. Dafür hatten wir einen schönen Frühlingstag bei der Wanderung zu den Quellen der Lauter.

Im Stadtgebiet war der Fluss nur in kleinen Abschnitten zu sehen. Da ist Suhl eine Stadt der Brücken. Im Oberland verläuft der Abschnitt in dem die frühe Eisenverarbeitung von Suhl zu Hause war. Heute ist fast nichts mehr vorhanden.

Die Lauter wird von 4 Quellen gespeist, die am Südhang des Beerberges, des Rosenkopfes, des Fichtenkopfes und des Eisenberges entspringen. Alle vier Gipfel sind ja über 900 Meter hoch und sind Bestandteil des Gipfelweges.
Die Namen der Quellen finden sich in den Ortsbezeichnungen von Goldlauter wieder.

Da eifrig fotografiert wurde, ist eine Fotopräsentation für den Jahresrückblick in Arbeit. Ebenso eine Fluss-und Bachkarte als Flyer in der Planung. Wir planen die Gesundheitswanderungen mit diesem Angebot zu verbinden, um die Stadt kennenzulernen.

Fred Korn
Amt. Vorsitzender des
WLV Suhl-Mäbendorf

Neuerungen in der Ausbildung 2020

Liebe Wanderfreundinnen,
Liebe Wanderfreunde,

Im Zusammenhang mit den neuen Regelungen in der Aus- und Fortbildung von DWV-Wanderführerinnen® und DWV-Wanderführer® möchten wir Euch auf eine wichtige Veränderung ab dem Jahr 2020 aufmerksam machen.

Der Ausbildungslehrgänge für Wanderführer finden ab 2020 nur noch alle zwei Jahre statt.

Da auch 2019 ein Lehrgang wegen zu geringer Teilnehmer ausfallen musste und die langfristige Vorbereitung einen großen Aufwand sowie Verärgerung bei den Interessenten verursacht, macht sich diese neue Regelung notwendig.
Gleichzeitig wollen wir die Anpassung an die neue Lehrgangs- und Prüfungsordnung bis 2024 erreichen. Damit bieten wir allen Wanderführern die Möglichkeit die Verlängerung ihrer Lizenzen/Zertifikate fristgerecht über Fortbildungen zu erlangen.

Der Vorstand des TGW bittet alle Interessenten und Wanderfreunde, die vor haben eine Ausbildung zum DWV-Wanderführer® zu machen, den Termin für den Lehrgang 2020

Montag, 27. April bis Freitag, 01. Mai 2020 und Montag, 22. bis Freitag, 26. Juni 2020 vorzumerken.

Die Vorstände der Mitgliedsvereine und Interessenten bitten wir, die notwendigen Anmeldefristen,

MIT Übernachtung an der Landessportschule **bis 31. Januar 2020**

OHNE Übernachtung bis 23. März 2020
dringend (wegen der neuen Stornierungsregeln) einzuhalten.

Hinweis:

1. Die **Teilnahmebedingungen, Anmeldungen** zum Lehrgang **und für die Übernachtung und Versorgung** an der Landessportschule sind über **www.tgwthuehringen.de** abrufbar.

2. Beide Anmeldungen bitte **zusammen** an folgende Adresse senden:

Wolfgang Thiel, Muldenweg 11
99099 Erfurt oder
wolfgangthiel14@ t-online.de

3. Bildungsgutscheine/-freistellungen werden angenommen

Der Park von Schloss Reinhardsbrunn ist einen Rundgang wert!

In der Seniorenakademie im August informierte uns mit viel Enthusiasmus Herr Paasche über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Schloss Reinhardsbrunn.

Wir fanden sehr interessant, von kompetenter Seite zu erfahren, welche wechselvolle tausendjährige Geschichte hinter dem Schloss liegt, wie es zur Zeit um das Schloss mit seinem schönen Park steht und wie der rührige Förderverein sich um die Erhaltung des Gemäuers und des Parks bemüht.

Wir waren sehr daran interessiert, uns selbst anzusehen, wie es jetzt hinter dem Zaun um den Park aussieht.

Herr Paasche verteilte nach der Veranstaltung Flyer über Führungen durch den Schlosspark. Diese Gelegenheit wurde gleich genutzt und so organisierten wir für unsere Wandergruppe einen Besuch.

Auch wenn einige von uns in der Vergangenheit schon mal dort waren, heute sieht leider vieles anders aus, man kann sagen, dem Verfall preisgegeben.

Das ist auch ein Grund, weshalb nur der Park besichtigt werden kann. Und das auch nur, weil der Förderverein dafür sorgt, dass Gras gemäht und Wege freigeschnitten werden.

Der Schlosspark ist der erste Landschaftspark romanischer Prägung in Thüringen.
Er zeichnet sich durch eine seltene Sammlung einheimischer, nordamerikanischer, asiatischer und südeuropäischer Baumarten aus.

Herr Paasche führte uns durch das Gelände, erklärte uns nicht nur die vielen verschiedenen Baumarten, er gab uns auch Informationen zu den Gebäuden im Park.

Trotz der immer mal wieder aufkommenden Regenschauer waren wir von der Baumpracht, der Laubfärbung und

der Weitläufigkeit des Geländes überwältigt.

Alle waren nach diesem Besuch im Schlosspark Reinhardsbrunn einhellig der Meinung, dieses Kleinod muss der Nachwelt in seiner Schönheit erhalten bleiben!

Heidi Fiedler
Abt. Wandern im OSV

Thüringer wandern im Paradies

Im Wonnemonat Mai erkundeten 18 Wanderfreunde der Ortsgruppe Rudolstadt e.V. des TGW das Gartenreich Dessau-Wörlitz-Oranienbaum.

Nicht nur die romantischen Parkwege wurden beschritten. Auf den Spuren von Fürst Franz und seiner Gemahlin Luise standen auch Kunst und Kultur in den Schlössern und Parks auf dem Programm.
Die seltenen Baumbestände und wunderschönen Sichtachsen zu Tempeln und antiker Bildhauerkunst zogen uns in den Bann.

"Hier ist es unendlich schön…", schrieb Johann Wolfgang 1778 in seinem Brief an Charlotte.

Der ganze Text aus dem Nymphaeum wurde uns von einem freundlichen Fährmann vorgetragen und wir konnten uns dem gerne anschließen.

Vom Quartier in Wörlitz wanderten wir am ersten Tag zwischen alten Bäumen zum Schloß Oranienbaum.

Eine Führung durch die restaurierten Räume machten uns mit den Vorfahren des Fürsten bekannt und dies erklärte seine pazifistische Einstellung, die das Gartenreich erst möglich machte.

Nach der anschließenden Stadt- und Parkrunde wurde der Rückweg mit dem Triebwagen Fürstin Luise entspannt erlebt um die ersten Eindrücke zu verarbeiten.

Am nächsten Tag bestiegen wir die Gondel “Georg Forster”. Dieser hatte als enger Freund von Fürst Franz mit seinen Mitbringsel für Südseeflair in Wörlitz gesorgt.

Anschließend besuchten wir das Schloß Wörlitz. Dieses beeindruckt besonders mit seiner durchdachten hochmodernen Bauweise und Ausgestaltung für die damahlige Zeit.
Vom Turm der Petrikirche konnten wir danach noch den Ausblick über Park, Stadt und Umland genießen.

Am Folgetag wanderten wir ca. 10 km im Wörlitzer Park. Wir wollten möglichst alle Brücken, natürlich auch die Hängebrück überwinden. Weil es so viel zu entdecken gab, waren auch viele Pausen zum Umschauen eingeplant.

Ein weiterer Höhepunkt war die spontane Besichtigung im Gotischen Haus, hier konnten wir die angesammelten Kunstschätze mit den vielen bunten Glasbildern bewundern.

Der letzte Wandertag sollte auch ein kleiner Abschied von Franz und Luise werden. Darum ging es mit dem Triebwagen nach Waldersee und

wandernd durch den Schloßpark zum Luisium, dem letzten Wohnsitz des Herrscherpaares.

Nach der Schloßführung wandern wir durch die Elbauenwälder zum Forsthaus Leiner Berg, hier war dann auch der kulinarische Wanderabschied.

Weil die Gelegenheit günstig war, hat ein Teil der Wandergruppe bei der Abreise noch einen Abstecher "in die Braunkohle" gewagt. Der Baggerfriedhof Ferropolis war dann eher eine Zeitreise in die nähere Vergangenheit, aber nicht weniger Interessant und auch von sehr beeindruckender Größe.

Wir haben viel dazugelernt und das mit sehr viel Spaß und Freude. Es war eine Wanderwoche, die wir gerne weiter empfehlen können.

Text und Foto
Klaus Dolling

Grenzenlos **30** Wandern!

JAHRE

Die Werratal-Zweigvereine Brandenburg e.V. und Südringau e.V.
sowie die Gemeinden Gerstungen in Thüringen und
Herleshausen in Hessen laden gemeinsam ein zum

29. Thüringer Wandertag

in Verbindung mit dem

24. Werrataler Wandertag

am Samstag, dem 13. Juni 2020

auf die Ruine Brandenburg

Die **RUINE BRANDENBURG** ist für Lauchröden und Herleshausen seit Jahrhunderten ein gemeinsames Heimatsymbol. Mit ihrer Lage am Grünen Band bietet sie einen einzigartigen Blick auf deutsche Geschichte.